S T A D T N O R D E N

Niederschrift

über die Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses (11/JBS/2009)
am 16.02.2009
im Hotel Stadt Norden, Neuer Weg 26,

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen

5. Bekanntgaben

6. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialauschusses mit den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses am 15.10.2008
   0710/2009/2.2
7. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses am 19.11.2008
   0713/2009/2.2
8. Bericht zur Umsetzung des Projektes "Energetische Erneuerung" an der Hauptschule Wildbahn (Sch)
   0723/2009/2.2
9. Ferien vor der Haustür;
   Antrag der Arbeitsgemeinschaft Kinderferienprogramm
   0744/2009/2.2
10. Umsetzung des Kontraktes 2007;
    Richtlinie für die Vermietung von Schulräumen und Schulsportanlagen für schulfremde Zwecke (Sch)
    0720/2009/2.2
11. Berichtswesen; Ausführungsstand Verwaltungshaushalt (Fachdienst 2-2) - Sch-
    Umsetzung von Maßnahmen im Vermögenshaushalt
    0715/2009/2.2
12. Wirtschaftsplan 2009 für die Sozialen Betriebe
    0717/2009/2.2
13. Haushalt 2009
    Budget Jugend, Schule, Sport, Kultur - Sch -
    0716/2009/2.2
14. Sozialpass
    0722/2009/2.2
15. Dringlichkeitsanträge

16. Anfragen

17. Wünsche und Anregungen

18. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Vorsitzende Frau Feldmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18.37 Uhr.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.
Auf Nachfrage von Herrn Julius erklärt Frau Feldmann, dass das Jugendparlament eingeladen worden ist.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Es liegen keine Eilentscheidungen vor.

zu 5 Bekanntgaben

Frau Zitting gibt bekannt:

1. Stadtbibliothek
Frau Anke Czepul, die neue Leiterin der Stadtbibliothek wird ihren Dienst am 1. März antreten.

2. Stadtelternrat
In der konstituierenden Sitzung am 01.12.2008 wurde ein neuer Vorstand des Stadtelternrates der Schulen gewählt.

Es wurde folgende Personen gewählt:

• Vorsitzender	Herr Bernard Hahn	Realschule
• Stellv. Vorsitzender	Herr Frank Weiser	GS Lintel
• Beisitzerin	Frau Claudia Bohlen	Hauptschule
• Beisitzerin	Frau Linda Peters	GS Leybuchtpolder
• Beisitzer	Herr Udo Hattermann	GS Norddeich

3. Ganztagsschule in der GS Süderneuland
Die Schulleitung und das Kollegium der Grundschule Süderneuland haben den Wunsch, einen Antrag auf Einrichtung einer offene Ganztagsschule zum Schuljahr 2010/2011 zu stellen.

Um das Interesse der Eltern in Süderneuland zu erkunden, wurde im Dezember 2008 eine Abfrage bei den Eltern der Grundschulkinder und in den Kindergärten in Süderneuland durchgeführt. Die Abfrage hat ergeben, dass die Mehrzahl der Eltern eine Nachmittagsbetreuung mit Hausaufgabenhilfe und Arbeitsgemeinschaften sowie ein Mittagessen wünschen.

Der Schulvorstand hat am 09. Februar 2009 über die Einrichtung einer Ganztagsschule zum Schuljahr 2010/2011 beraten und dem Vorhaben einstimmig zugestimmt. Der Schulelternrat hat zwischenzeitlich ebenfalls zugestimmt. Das Einvernehmen mit der Stadt Norden als Schulträger gem. § 23 Abs. 4 NSchG ist herzustellen.

Der Antrag auf Genehmigung ist bis zum 01.12.2009 an die Landesschulbehörde zu richten.

Beratungsfolge für die Entscheidung des Schulträgers:
JBS-Ausschuss 15.06.2009
VA am 24.09.2009
Rat am 29.09.2009

4. Schulmittelfond
In den am 26.02.2008 eingerichteten Schulmittelfond wurden 28.000 € eingestellt. 18.000 € wurden für Schulmittel verausgabt, die Restmittel in Höhe von 9.000 € werden den Schulen noch zur Verfügung gestellt.

5. I-Klassen in Grundschulen
Es liegen Anträge von 5 Erziehungsberechtigten auf eine integrative Beschulung vor. Die Landesschulbehörde hat mitgeteilt, dass sie die Anträge genehmigen wird.

Es ist geplant, die I-Klasse in der Grundschule Norddeich einzurichten. Der Schulvorstand wird in dieser Woche über die Einrichtung beraten.

Der Antrag wird dem Verwaltungsausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

Herr Wilts gibt bekannt:

6. Kindertagesstättenförderung
Im Bereich der Kindertagesstättenförderung ist beabsichtigt Förderkriterien für die freien Träger zu erstellen. Diese sollen dem Ausschuss für Jugend, Bildung und Soziales zur Beratung vorgelegt werden. Der Landkreis arbeitet derzeit an neuen Qualitätskriterien für Kindertagesstätten, diese Ergebnisse sollen ebenfalls in die Förderkriterien einfließen.

zu 6 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozial-

auschusses mit den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses am 15.10.2008
0710/2009/2.2

Sach- und Rechtslage:

Entfällt

Wortbeiträge:

Herr Julius weist darauf hin, dass die der Niederschrift zugrundeliegende Sitzung bereits ein viertel Jahr zurück liegt und bittet zukünftig um zeitnahe Abwicklung.

Herr vor der Brüggen führt aus, dass die Protokolle nur in den Punkten umfangreich sind, wo dies eine positive Darstellung für die Verwaltung bedeutet. In Teilbereichen sind Wortbeiträge nicht so wiedergegeben wie es war. Auf Rückfrage von Herrn Wilts stellt Herr vor der Brüggen klar, dass sich seine Kritik auf die Niederschrift der Sitzung vom 19.11.2008 bezieht.

Herr Forster weist auf die Bedeutung der Protokolle für eine spätere Aufarbeitung der bearbeiteten Themen hin.

Herr Köther führt aus, dass eine tendentielle Aufarbeitung wichtig ist und nicht die genaue Wiedergabe der Wortbeiträge.

Herr Julius bestätigt, dass die sinngemäße Wiedergabe der Wortbeiträge wesentlich ist und nicht der genaue Wortlaut. Dies dürfte aufgrund des Mitschnittes der Sitzungen kein Problem darstellen.

Bürgermeisterin Schlag weist darauf hin, dass die heutige Sitzung des Ausschusses nicht mitgeschnitten wird. Dies natürlich zukünftig erfolgen kann.

Beschlussvorschlag:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses mit den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses am 15.10.2008 wird genehmigt.

Stimmergebnis:	**Ja-Stimmen:**	**13**
	Nein-Stimmen:	**0**
	Enthaltungen:	**0**

zu 7 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses am 19.11.2008
0713/2009/2.2

Sach- und Rechtslage:

entfällt

Herr vor der Brüggen weist auf die nicht korrekte Wiedergabe einzelner Wortbeiträge hin. Da von der Sitzung keine Tonbandaufzeichnung besteht, wird er seinen Wortbeitrag schriftlich zum Protokoll geben.

Die Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs- und

Sozialausschusses am 19.11.2008 wird auf die nächste Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses vertagt.

Stimmergebnis:	**Ja-Stimmen:**	**13**
	Nein-Stimmen:	**0**
	Enthaltungen:	**0**

zu 8 Bericht zur Umsetzung des Projektes "Energetische Erneuerung" an der Hauptschule Wildbahn (Sch)
0723/2009/2.2

Sach- und Rechtslage:

1.
Mit Zuwendungsbescheid vom 19.12.2008 hat die NBank auf Antrag der Stadt Norden vom 21.10.2008 sowie der Bedarfsanmeldung vom 30.07.2008 im Rahmen der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der energetischen Erneuerung und Modernisierung von Gebäuden der sozialen Infrastruktur in den Gemeinden (Förderrichtlinie Investitionspakt) für die Hauptschule Norden – ohne Mensa – eine Zuwendung in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses in Höhe von 1.338.908,-- Euro gewährt. Die Projektkosten (zuwendungsfähige Ausgaben) in Höhe von 2.008.363,-- Euro werden dadurch anteilig zu 2/3 gefördert.
Der städtische Anteil beträgt somit 1/3 = 669.455,-- Euro.
Der Förderbetrag kann in folgendem Umfang in Anspruch genommen werden:

Haushaltsjahr	Förderbetrag in Euro
2008	66.945,--
2009	334.727,--
2010	468.618,--
2011	267.782,--
2012	200.836,--

2.
Die Umsetzungsschritte der geplanten energetischen Sanierungen am Gebäude der Hauptschule/Förderschule werden von der Planungsgemeinschaft AG Projektplan / Planbau Nord erläutert.

3.
Ein Energiemanagementvertrag mit der Firma Öko-Smart, Kanada (Laufzeit des Vertrages ist beendet) für die Schul- und Kindergärtengebäude beinhaltete kleinere Investitionen im Rahmen der Bauunterhaltung sowie Verhaltensänderungen der in den Schulen tätigen Personen. Kostenintensive Investitionen wie sie in dem unter Nr. 1 beschriebenen Förderprogramm vorgesehen sind, waren vertraglich ausgeschlossen.

Während der Vertragslaufzeit wurden folgende Einsparungen erzielt:

Einsparungen Energiesparprogramm Öko-Smart

Jahr	Einsparung Stromverbrauch	CO2-Einsparung	Einsparung in Euro	Einsparung Wärmeverbrauch	CO2-Einsparung	Einsparung in Euro
	kWh	to		kWh	to	

2003	63.756	42,5	8.567,39	543.891	74,5	23.329,94
2004	83.035	55,3	11.412,85	576.421	79,8	26.474,92
2005	116.008	77,3	16.905,48	560.831	77,7	29.122,60
2006	124.180	82,7	19.246,20	445.544	70,1	25.911,89
Zusammen	386.979	257,8	56.131,92	2.126.687	302,1	104.839,35

Ein Jahr wird zur Zeit noch abgerechnet.

Wortbeiträge:
Herr Peterssen von der Planungsgemeinschaft AG-Projekt-Plan / planbau nord gmbh stellt das Projekt „Energetische Erneuerung“ an der Hauptschule Wildbahn ausführlich dar. Die Präsentation kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

Frau Schmelzle fragt an, ob Einsparungen wie im Engergiesparprogramm Öko-Smart zum Teil der durchführenden Firma ausgezahlt werden. Herr Wilts führt aus, dass der energetischen Erneuerung ein anderes Konzept zu Grunde liegt. Bei Öko-Smart wurden „weiche Faktoren“, insb. Verhaltenveränderungen und kleinere Unterhaltungsmaßnahmen, zur Energieeinsparung genutzt. Bei der energetischen Erneuerung handelt es sich um investive Maßnahmen, z.B. Maßnahmen zur Wärmedämmung, die die energetische Bilanz des Gebäudes verbessern.

Herr Köther weist auf die hohen Kosten für die Erstellung des Liegenschaftskatasters hin. Die Pläne müssten doch eigentlich im Hause vorhanden sein. Herr Wilts führt aus, dass die benötigten Bestandspläne nicht bei der Stadt vorhanden sind und zudem ein vollständiges Konzept erforderlich ist. Die Erfassung des Schulzentrum Wildbahn ist der Einstieg.

Herr Peterssen berichtet auf Nachfrage, dass die Ersparnis nicht in Euro berechnet wurde sondern nur als prozentuale energetische Ersparnis.

Frau Schmelzle bittet um Erläuterung wie hoch die Anteile, die die Stadt erbringen muss in den jeweiligen Jahren sind. Herr Wilts erläutert, dass dies unterschiedlich sein kann, da eine Untergliederung der Maßnahme in sinnvolle Abschnitte erfolgen soll – der von der Stadt zu erbringende Eigenanteil kann daher schwanken. Die Durchführung der Maßnahme soll in den nächsten drei Jahren erfolgen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Stimmergebnis:	**Ja-Stimmen:**	**13**
	Nein-Stimmen:	**0**
	Enthaltungen:	**0**

zu 9 Ferien vor der Haustür;
Antrag der Arbeitsgemeinschaft Kinderferienprogramm
0744/2009/2.2

Sach- und Rechtslage:

1.
Die im Jahr 2008 gegründete „Aktionsgemeinschaft Ferienprogramm der Stadt Norden“ hat folgenden Antrag gestellt:

- Den Anteil der Zuschüsse „Ferien vor der Haustür“, der bisher der AWO zur Verfügung gestellt wurde, zukünftig der Aktionsgemeinschaft Ferienprogramm Norden zur Verfügung zu stellen und, um ein qualitativ hochwertiges, abwechslungsreiches sowie kostengünstiges Ferienprogramm für die Norder Kinder anbieten zu können, diesen zu erhöhen.
- Zur Gewährleistung einer bezahlbaren verlässlichen Ferienbetreuung, einen weiteren Betrag zur Unterstützung zur Verfügung zu stellen.
- Zu prüfen, inwieweit Kindern aus sozialschwachen Familien über den Sozialpass eine Teilnahme an den Angeboten ermöglicht werden kann.

Die Aktionsgemeinschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:
Seehundstation Nationalparkhaus, KVHS Norden, Tomtes Hof, AWO Norden, FC Norden, Kunstschule Norden, Mehrgenerationenhaus, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Norden.

Die Aktionsgemeinschaft möchte das Konzept des Ferienprogramms, das als Anlage beigefügt ist, in der Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses vorstellen.

Aus dem ebenfalls beigefügte Finanzierungsplan der Aktionsgemeinschaft ist ersichtlich, dass eine Finanzierungslücke von 12.200,00 Euro besteht.

2.
Unter dem Titel „Ferien vor der Haustür“ stehen im Haushaltsplan jährlich 7.000,00 Euro zur Verfügung. Davon erhält die AWO einen Betrag von 4.350,00 Euro zur Durchführung des Ferienprogramms in der Kernstadt Norden und für die Ortsvorsteher stehen jeweils 250,00 Euro (insg. 2.500,00 €) zur Verfügung für Ferienangebote in ihren Ortsteilen. Darüberhinaus wurden von der Stadt Norden Druckkosten für die Erstellung eines Flyers übernommen.
Über die Verwendung der Mittel wird ein Nachweis geführt.

3.
Es wird vorgeschlagen, der Aktionsgemeinschaft aus den bisher veranschlagten Haushaltsmitteln einen Betrag in Höhe von 4.500,00 Euro zur Verfügung zu stellen. Der Restbetrag von 2.500,00 Euro wird weiterhin an die Ortsvorsteher gezahlt.

Wortbeiträge:
Frau Elke Kirsten, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Norden, stellt das Konzept der Arbeitsgemeinschaft Kinderferienprogramm ausführlich vor.

Die Angebote für Kinder in den Ferien sollen koordiniert und verbessert werden. Thematische und zeitliche Überschneidungen sollen vermieden werden. Für die Oster- und Herbstferien gibt es kleine Programme. Für die Sommerferien ist ein umfangreiches Programm geplant. Alle Angebote sollen übersichtlich und leicht erreichbar sein. Die KVHS ist dabei die erste Anlaufstelle für Kinder und Eltern.
Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Angebot einer verlässliche Ferienbetreuung. Für fünf Wochen wird verlässliche Betreuung von 8 – 13 Uhr angeboten werden. Den Kindern soll dabei ein gesundes Frühstück gereicht werden.

Herr Forster findet das Konzept grundsätzlich toll und befürwortet es. Positiv ist u.a. das Synergieeffekte genutzt werden. Ein großer Dank ist an die AWO zu richten, die über viele Jahrzehnte das Kinderferienprogramm in Norden ausgerichtet hat. Dieses Engagement sollte gewürdigt werden. Er schlägt vor, die Ausweitung des Ferienprogrammes und -angebotes noch nicht zu beschließen, sondern erst inhaltlich zu beraten. Ggfs. kann dies in den Haushaltsberatungen

erfolgen, damit in einem Gesamtrahmen diskutiert werden kann. Die Aufnahme in den Sozialpass / Norder Pass wird seitens der SPD voll und ganz unterstützt.
Herr Forster beantragt, den Beschluss zu schieben, damit im Haushalt beraten werden kann.

Bürgermeisterin Schlag führt aus, dass die Erweiterung des „Norder Pass“ sinnvoll ist. Die AWO ist weiterhin im Pool. Eine politische Setzung in den fraktionellen Beratungen ist wichtig. Die Entscheidung kann im Rat am 3.3. erfolgen.

Frau Schmelzle weist darauf hin, dass der Kinderschutzbund nicht beteiligt ist. Sie regt an zu prüfen, ob für die benötigten zusätzlichen Mittel evtl. Gelder aus dem Sozialpass, die nicht abgerufen wurden, umgeschichtet werden können.
Herr Wilts fasst zusammen, dass der politische Wille so verstanden wird, dass die personenbezogene Förderung beibehalten werden soll. Die Mittel des Sozialpass können nur einmal eingesetzt werden.
Frau Schmelzle führt aus, dass das Oster- und Herbstangebot realisiert werden sollte.
Die Verwaltung arbeitet heraus wie viel konkret benötigt wird.

Frau Kirsten erläutert, dass der Kinderschutzbund nicht beteiligt ist, da dieser in der Regel kein Ferienprogramm durchgeführt hat. Die Anregung wird aufgenommen.
Eine verlässliche Betreuung für die Oster- und Herbstferien würde Mehrkosten verursachen. Ein weiterer Kostenfaktor ist das gesunde Frühstück. Dieses ist für die Beteiligten sehr wichtig. Das Angebot soll für die Eltern finanzierbar sein und sicherstellen, dass kein Kind von der Teilnahme aus finanziellen Gründen ausgeschlossen ist. Eine einzelne Stunde soll maximal 2 € Kosten pro Kind kosten.

Bürgermeisterin Schlag führt aus, dass es evtl. möglich wäre den Betrag zu erhöhen, wenn Ortsvorsteher sich anschließen und dafür die Mittel zur Verfügung stellen würden. Die Ortsvorsteher sollen gebeten werden darüber nachzudenken.

Herr Köther sieht es als etwas problematisch an, dass im wesentlichen kostenpflichtige Programme angeboten werden. Wenn man ein Signal setzten will, muss man an die Kinder denken, die überhaupt kein Einkommen haben. Das Kinderferienprogramm müsste von mittellosen Kindern kostenfrei genutzt werden können. Fragen der Kapazität wären zu klären. Die Initiative der freien Träger sollte angenommen werden. Alle sollten die Möglichkeit zur Teilnahme haben und wenn die Kosten entsprechend hoch sind, sollte die Stadt diese tragen (Carte blanche).

Herr Julius führt aus, dass ein Betrag eingesetzt werden müsste. Dieser fehlt im Beschlussvorschlag.

Herr vor der Brüggen bittet um Erläuterung, wie die Mitglieder bzw. Kooperationspartner gefunden wurden. Feuerwehr, THW, katholische Kirche fehlen. In seiner Heimatgemeinde wurde ein entsprechendes Programm von allen Vereinen aufgestellt.
Frau Kirsten erläutert, dass das Programm aufbaufähig ist. Es wurde zunächt mit AWO angefangen und dann weitere Partner gesucht.

Frau Schmelzle ist sehr erfreut, dass das Programm sehr breit angelegt ist. Die Erweiterung auf den Sozialpass ist günstig. Die verlässliche Betreuung stellt einen hohen Kostenfaktor dar. Es sollte geprüft werden, ob das mit den Kindergärten kombiniert werden kann, um weitere Synergieeffekte zu erzielen.

Herr Lüers stellt dar, dass die Initiative der Aktionsgemeinschaft von der ZOB begrüßt wird und schließt sich den Ausführungen von Herrn Forster an.

Beschluss:

Der Antrag der Arbeitsgemeinschaft Kinderferienprogramm soll im Rahmen des Haushalts 2009 beraten werden.

Stimmergebnis:	**Ja-Stimmen:**	**11**
	Nein-Stimmen:	**0**
	Enthaltungen:	**0**

zu 10 Umsetzung des Kontraktes 2007;
Richtlinie für die Vermietung von Schulräumen und Schulsportanlagen für schulfremde Zwecke (Sch)
0720/2009/2.2

Sach- und Rechtslage:

Der vom Rat am 22.6.2004 beschlossene „Kontakt 2007 – Wir sichern gemeinsam die Zukunft der Stadt Norden", beinhaltet unter Ziff. P7 den Konsolidierungsvorschlag: „Einnahmesteigerungen für die Schulsporthallen durch Nutzungsentgelte".
Der Konsolidierungsvorschlag lautet wie folgt: „ Die pauschalen Entgelte für die übrigen Nutzer (Kulturvereine, sonstige gemeinnützige Vereine und gewerbliche Unternehmungen) könnten durch Überarbeitung der Richtlinie für die Vermietung von Schulräumen und Schulsportplätzen angehoben werden".
Die bisherigen Richtlinien gelten seit dem 1.1.1989. Die Vermietungssätze sind somit seit 20 Jahren nicht mehr angepasst worden.

Die Richtlinie der Stadt Norden für die Vermietung von Schulräumen und Schulsportplätzen für schulfremde Zwecke regelt die Inanspruchnahme durch Dritte. Hiernach zahlen die Sportvereine aus der Stadt Norden keine Entschädigung für die Benutzung einer städt. Sporthalle oder einen Sportplatz.
Die anderen Nutzer werden unterteilt in Benutzergruppen, die kommerziell tätig sind und in Benutzergruppen, die gemeinnützige Aufgaben wahrnehmen sowie politische Organisationen, Religionsgemeinschaften u.ä.. Die beiden Benutzergruppen zahlen unterschiedlich hohe Entschädigungen.
Die von der Verwaltung nunmehr vorgeschlagenen Anpassungen bei den Vermietungssätzen ergeben sich aus der nachfolgenden Aufstellung. Bei den Benutzergruppen sind keine Änderungen vorgesehen.

Die Miete beträgt für die Benutzergruppe A

	Für bis zu 3 Std.	€ je weitere Stunde	bisher pro Std.
für die Benutzung einer Aula oder eines Mehrzweckraumes	75--	25,--	15,34
für die Benutz. des Theatersaals in der Realsch.	165,--	55,--	35,79
für die Benutzung einer Turnhalle			
Einfachturnhalle	75,--	25,--	15,34
Zweifachturnhalle	144,--	48,--	30,68
Dreifachturnhalle	216,--	72,--	46,02
für die Benutzung einer Normalklassen oder sonst. Raumes	48,--	16,--	10,23

für die Benutz. eines Schulhofes, einer Fachklasse	60,--	20,--	10,23
für die Benutzung von Außensportanlagen	30,--	10,--	10,23

Finanzielle Auswirkungen:
Bisher erreichte das durchschnittliche jährliche Mietaufkommen der letzen 7 Jahre für die Grundschulen, die Hauptschule und die Realschule einschl. Theatersaal einen Betrag von rd. 9.000,-- Euro.

Durch die vorgeschlagenen Mietanpassungen würden sich bei gleichbleibender durchschnittlicher Inanspruchnahme Mehreinnahmen von rd. 3.000- € pro Jahr ergeben.

Wortbeiträge:

Frau Zitting stellt kurz die Hintergründe dar. Es ist weiterhin so, dass die Norder Sportvereine und Kulturvereine die schulischen Anlagen kostenlos nutzen können.

Auf Rückfrage von Frau Schmelzle wird erläutert, dass Haftungsfragen geklärt sind, die ehrenamtliche Tätigkeit ist versichert.

Frau Wilts-Rocker regt an, dass bei der Besuchergruppe B – das Entgelt um 50 % ermäßigt werden sollte (nicht 30 %). Des Weiteren schlägt sie vor § 7 auf Stiftungen im allgemeinen zu erweitern.

Bürgermeisterin Schlag begrüßt den Vorschlag.

Die Änderungsanträge werden aufgenommen.

Beschluss:

Die Richtlinie für die Vermietung von Schulräumen und Schulsportanlagen für schulfremde Zwecke in der Fassung vom 16.02.2009 wird mit folgenden Änderungen beschlossen:

§ 6 Nr. 2 erhält folgenden Wortlaut:

Für die Benutzergruppe B
wir die Miete nach Ziff. 1 um 50 % ermäßigt

In § 7 werden die Worte „im kulturellen Bereich“ nach dem Wort Stiftungen gestrichen.

Stimmergebnis:	**Ja-Stimmen:**	**13**
	Nein-Stimmen:	**0**
	Enthaltungen:	**0**

zu 11 Berichtswesen; Ausführungsstand Verwaltungshaushalt (Fachdienst 2-2) - Sch-
Umsetzung von Maßnahmen im Vermögenshaushalt
0715/2009/2.2

<u>Sach- und Rechtslage:</u>

Auf der Grundlage der Leitlinien zur Haushaltsplanaufstellung und Ausführung im Rahmen der Budgetierung werden die Soll-Ist-Vergleiche für den Fachdienst 2-2 (Jugend, Schule, Sport, Kultur und Soziales) mit Stand vom 31.12.2008 vorgelegt.

Der Umsetzungsstand der investiven Maßnahmen im Vermögenshaushalt ergibt sich aus den Anlagen „Umsetzung von Maßnahmen im Vermögenshaushalt".

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 12 Wirtschaftsplan 2009 für die Sozialen Betriebe
0717/2009/2.2

Sach- und Rechtslage:

Der Wirtschaftsplan der Sozialen Betriebe weist folgende Festsetzungen aus:

Erfolgsplan

Erträge und Aufwendungen jeweils 1.952.560 Euro

Vermögensplan

Einnahmen und Ausgaben jeweils 314.000 Euro

Wortbeiträge:

Frau Zitting erläutert kurz die Veränderungen im Wirtschaftplan 2009.

Frau Schmelzle bittet um Erläuterung, wofür Raumkosten unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen anfallen. Frau Zitting führt aus, dass unter die Raumkosten zum Beispiel die Reinigungskosten fallen. Sonstige Kosten sind z.B. Dienstleistungen, Porto und Fortbildung.

Herr Julius führt aus, dass „Verschiedene betriebliche Kosten" sehr hoch ausfallen. Er bittet dies zukünftig näher aufzuschlüsseln. Frau Zitting erläutert, dass darunter u.a. die Verwaltungskosten fallen.

Herr vor der Brüggen bittet um Erläuterung was unter die Raumkosten fällt und was die Reinigung umfasst. Frau Zitting erläutert, dass dies im Bereich Reinigung sowohl das Reinigungspersonal als auch benötigte Putzmittel sind.

Beschlussvorschlag:

Dem Entwurf des Wirtschaftsplanes 2009 für die Sozialen Betriebe der Stadt Norden wird zugestimmt.

zu 13 Haushalt 2009
Budget Jugend, Schule, Sport, Kultur - Sch -
0716/2009/2.2

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 04.12.2008 die Eckwerte für den Haushalt 2009 beschlossen.

Für das Budget 2-2 (Jugend, Schule, Sport, Kultur) wurde laut Eckwertebeschluss der Zu- schussbedarf auf 3.167.300 € festgelegt.

Für das Budget 2-2 ergeben sich vorläufig folgende Festsetzungen:

Einnahmen	1.046.000 Euro
Ausgaben	4.213.300 Euro
Zuschussbedarf	3.167.300 Euro

Im Wirtschaftsplan der Sozialen Betriebe wurde eine Verlustabdeckung der Stadt Norden in Höhe von 1.035.800 € eingeplant. Die zur Zeit im Budget ausgewiesene Verlustabdeckung beträgt 912.200 €. Der Differenzbetrag von 123.600 €, der zur Finanzierung der Ausgaben im Wirtschaftsplan erforderlich ist, wird durch Zu- und Abgangslisten zum Haushalt bereitgestellt.

Wortbeiträge:

Seite 1
Die Veränderungen der Einnahmepositionen werden u.a. durch den neu mit dem Landkreis Aurich geschlossenen Vertrag für die Raumnutzung der Förderschulen verursacht.

Seite 3
Herr Köther fragt, ob die Stadtverwaltung das Gebäudekataster nicht selbst erstellen könne. Herr Wilts führt aus, dass die Stadt dies wohl wolle, jedoch aufgrund der fehlenden technischen und personellen Ressourcen nicht könne. Die von Herrn Peterssen vorgestellten Ergebnisse selbst zu erarbeiten, würde sich für die Stadt wirtschaftlich nicht rechnen.

Herr Lüers bittet um Erläuterung der Kürzung der Mittel für die Städtepartnerschaft mit Bradford on Avon. Frau Zitting erläutert, dass bei der Haushaltsstelle in der Vergangenheit auch die Städtepartnerschaft mit Pasewalk abgerechnet wurde. Die für die Städtepartnerschaft mit Pasewalk zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 1.000 € werden nunmehr beim Fachdienst für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing verwaltet. Die Mittel wurden somit nicht gekürzt sondern lediglich im Haushalt umgeschichtet.

Seite 4
Für das Schulschwimmen wurde ein neuer Vertrag mit den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Norden geschlossen. Die Sachkosten für das Schulschwimmen sind gestiegen, u.a. durch die Beförderung der Kinder zur Schwimmhalle.

Seite 5
Der Vermerk ZB für das Regio-konzept bedeutet, dass die Mittel zweckgebunden verwendet werden. Für die Durchführung der Maßnahme erhält die Stadt Mittel des Landes, die in voller Höhe der Schule für die Durchführung des Konzeptes zur Verfügung gestellt werden.

Seite 7
Der Vermerk UD bedeutet unechte Deckungsfähigkeit. Höhere Einnahmen können zweckgebunden für die Anschaffung von Büchern verwendet werden.
Herr Köther weist darauf hin, dass Norden die Stadt mit den geringsten Ausgaben für die Bibliothek pro Kopf ist und beantragt die Verzehnfachung des Ansatzes. Die derzeitige Situation sei katastrophal.

Herr Forster regt an, heute nicht über den Antrag zu beschließen, sondern zunächst in den Fraktionen zu beraten.
Frau Schmelzle führt aus, dass man die neue Leiterin der Stadtbibliothek, Frau Czepul, zunächst kennenlernen sollte und gemeinsam mit ihr über Notwendigkeiten befinden sollte.

Budget Jugend:
Frau Higgen fragt an, ob es neben dem Antrag des Lesenestes noch weitere Anträge von neuen Einrichtungen auf Unterstützung gibt. Frau Zitting führt aus, dass derzeit keine weiteren Anträge vorliegen.

Herr Köther bittet um Erläuterung der Verlustabdeckung für die sozialen Betriebe. Frau Zitting erläutert, dass in der Verlustabdeckung alle Kosten enthalten sind.

Frau Zitting stellt abschließend den Investitionsplan vor.

Herr Köther verlässt um 20.15 Uhr die Sitzung.

Das Budget Jugend, Schule, Sport, Kultur und der Entwurf des Vermögenshaushalts und des Investitionsprogramms werden ohne Beschlussempfehlung zu den Haushaltsberatungen weitergeleitet.

zu 14 Sozialpass
0722/2009/2.2

<u>Sach- und Rechtslage:</u>

1.
Der Sozialpass wurde im Jahr 2007 mit Beschluss vom 14.06.2007 und Ergänzungsbeschluss vom 13.09.2007 in der Stadt Norden eingeführt.

Danach übernimmt die Stadt Norden den für Kinder und Jugendliche zur Zeit gültigen Mitgliedsbeitrag bis zu einem Höchstbetrag von 120,00 Euro jährlichen, wenn Sportvereine bedürftige Kinder und Jugendliche bis einschl. des 17. Lebensjahres mit dem Ziel der dauerhaften Förderung sportlicher Betätigung aufnehmen.
Die Stadt übernimmt die Entgelte für eine Jahreskarte der Stadtbibliothek, damit Kinder und Jugendliche kostenlos Medien ausleihen können.

2.
Der Verwaltungsausschuss hat am 26.02.2008 beschlossen, dass die Gültigkeit des Sozialpasses zunächst zeitlich bis zum 31.12.2008 befristet wird und der Jugend-, Bildungs- und Sozialausschuss sich erneut mit dem Thema befassen soll.

3.
In weiteren Sitzungen hat der Ausschuss am 16.06.2008 und der VA am 19.06.2008 beschlossen, die Altersbeschränkung für die Inanspruchnahme des Sozialpasses für die Stadtbibliothek aufzuheben, so dass auch bedürftige Erwachsene die Bücherei kostenlos nutzen können. Als Protokollnotiz wurde im Verwaltungsausschuss vermerkt, dass die Namensgebung „Sozialpass“ überdacht werden soll.

4.
Im Jahr 2008 haben 93 Personen (2007 – 24) einen Gutschein bei der Stadt Norden beantragt für die Nutzung der Bibliothek und für die Übernahme eines Jahresmitgliedsbeitrages für einen Sportverein.

In 2008 wurden in der Stadtbibliothek 10 Gutscheine eingelöst und für 40 Kinder und Jugendliche wurde von den Sportvereinen eine Erstattung des Mitgliedsbeitrages angefordert.

5.
Die FDP-Fraktion hat mit Schreiben vom 01.12.2008 folgenden Antrag gestellt:

„Sämtliche von der Kunstschule Norden e. V. angebotenen Kurse sollen in den Sozialpass der Stadt Norden aufgenommen werden, um so der entsprechenden Gruppe von Familien die Möglichkeit zu geben, ihre Kinder auch bei fehlenden finanziellen Mitteln zu Mal-, Töpfer- und anderen Kursen anzumelden."

Der Sozialpass fördert die Bereiche Sport und Bildung. Die Kurse der Kunstschule Norden unterstützen die künstlerische und gestaltende Bildung von Kindern und Jugendlichen. Eine Ausweitung des Sozialpasses auf die Angebote der Kunstschule Norden für Kinder und Jugendliche aus wirtschaftlich schwachen Familien sollte zugestimmt werden.

6.
In den vorangegangenen Sitzungen wurde eine Änderung des Namens „Sozialpass" von den Ausschussmitgliedern angeregt, da durch die Namensgebung eine Stigmatisierung des betroffenen Personenkreises möglich sein könnte.

Die Verwaltung schlägt vor, dem Sozialpass die Bezeichnung „Norder Pass" zu geben.

7. Der Sozialpass wurde im Jahr 2008 verstärkt in Anspruch genommen. Die Aktion sollte fortgeführt und die Befristung aufgehoben werden.

Wortbeiträge:
Frau Wilts Rocker regt an, dass das Ferienprogramm mit in den Beschluss aufgenommen werden sollte.
Frau Higgen berichtet, dass es an der GS Im Spiet auffällt, dass bedürftige Kinder deren Eltern Leistungen der ARGE erhalten unproblematisch die Vergünstigungen erhalten. Ein Problem stellt allerdings dar, dass es Kinder gibt, deren Eltern durch ihr Beschäftigungsverhältnis in einer unteren Lohngruppen eigentlich unterstützungswürdig wären, nicht gefördert werden können. Es ist bewusst, dass dies nicht einfach zu lösen ist, sie regt an zu prüfen, ob eine Möglichkeit gefunden werden kann, auch diese Kinder zu unterstützen.

Beschluss:

1. **Die Angebote der Kunstschule Norden e. V. und die Projekte der „Aktionsgemeinschaft Ferienprogramm der Stadt Norden" für unterstützungsbedürftige Kinder und Jugendliche werden in den Sozialpass der Stadt Norden aufgenommen, sofern es sich um gemeinnützige Anbieter handelt. Die Kursgebühren werden pro Kind bzw. Jugendlichen bis zu einem Höchstbetrag von 120,00 Euro jährlich übernommen.**

2. **Der Sozialpass wird unbenannt in „Norder Pass".**

3. **Die Regelungen des Sozialpasses (Norder Pass) werden unbefristet fortgeführt.**

Stimmergebnis:	**Ja-Stimmen:**	**10**
	Nein-Stimmen:	**0**
	Enthaltungen:	**0**

zu 15 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 16 Anfragen

Herr Forster fragt an, ob es nähere Informationen zum Thema „Schulbaukasse“ gibt.
Herr Wilts erläutert, dass derzeit noch keine beratungsfähigen Besprechungsergebnisse vorliegen.

zu 17 Wünsche und Anregungen

Frau Wilts-Rocker bittet die Verwaltung auf eine ausreichende Heizung im Saal des Hotels hinzuwirken.

Frau Schmelzle berichtet, dass in Süderneuland, vor dem Spielplatz, der Weg völlig unbeleuchtet ist. Dies ist gerade in der Winterzeit problematisch. Sie bitte um Prüfung, ob es eine einfache Lösung, z.B. durch Bewegungsmelder an der Turnhalle, zur Abhilfe gibt.

Herr vor der Brüggen teilt mit, dass seine Anfrage vom August des letzten Jahres noch nicht beantwortet ist und bittet um schriftliche Beantwortung.

zu 18 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 20.31 Uhr.